

Letzte Pflicht

By dem Grabe

Seiner Herzlich Beliebtesten
Frau Tante

Der weiland

Wohl-Edlen, Viel-Ehr- und Tugend-
belobten Frauen

S R N S E N

Anna Cornelia
Brandam

geb. Müllerin

Des

Wohl-Edlen und Großachtbahren

S E R R N

Jacob Brandam

Wohl-verdienten Burgemeisters, auch vornehmen Kauff-
und Handelsmanns bey der Pfälzer-Colonie in Magdeburg

Ehe-Liebste

Als Dieselbe

den 19. Januarii 1736. seelig entschlief

abgestattet

von

S. W. M.



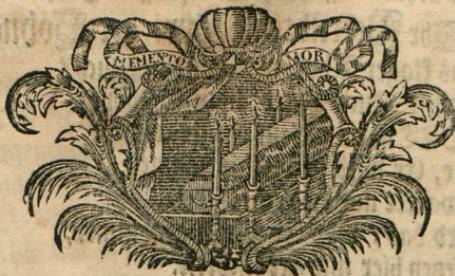
S A L L E, gedruckt mit Salfeldischen Schriften.



Erechtes Schicksaal aller Sachen,
 Erzürnter Himmel halte ein,
 Ach leider! Donner, Blitz und Krachen,
 Verdunkeln unsern Sonnenschein.
 Der Himmel ist uns ganz zuwieder,
 Der uns in Traurigkeit versetzt;
 Wir stimmen an die Klage-Lieder,
 Weil dieser Fall uns sehr verletz.
 Betrübler Wittwer Sein Vergnügen,
 In Sterbe-Kleider eingehüllt,
 Sieht er vor sich im Sarge liegen,
 Sein Thränen-Bach wird nicht gestillt.
 Sein Frost liegt auff der Todten-Bahre,
 Die Ihn innbrünstig hat geliebt,
 Beschliesset Ihre Lebens-Jahre,
 Und machet, leider! Ihn betrübt.
 Sie ist aus diesen Eitelkeiten,
 Aus diesen Thränen-vollen Thal,
 Versetzt in die Herrlichkeiten,
 In angenehmsten Freuden-Saal.
 Ihr Klagen hat sich nun geendet,
 Ihr Jammer, Angst und alle Noth,
 GOTT hat sich zu Ihr hingewendet,
 Durch einen stillen, sanfften Todt.

Sie ruffte oft in Ihren Schmerzen,
Komm, Bräutigam, ich bin bereit;
(Wem gieng nicht dieses Wort zu Herzen
In Ihrer letzten Lebens-Zeit?)
Komm bald! in Deine Vaters Hände,
Befehl ich jeso meinen Geist,
Komm! mache meiner Angst ein Ende,
Weil Du mein bester Vater heißt.
Und dieses wiederhohlte Flehen,
Ihr Scuffzen, das auff GOTT gegründet,
Das mußte Ihm zu Herzen gehen,
Er hohlte Sein betrübtes Kind.
Er zierte es mit einer Crone,
Und führte es zum Himmel ein;
Das gab Er Ihr zum Gnaden-Lohne,
Das wird auff ewig Ihre seyn.
Doch nur getrost bey solchen Zeiten,
Er zeige Seine Großmuth an:
Daß Er in Wiederwärtigkeiten,
Sich heldenmüthig halten kan.
Betrübte Töchter! hemmt das Klagen,
Legt alles Trauren von Euch ab;
Der Fall muß Euch zwar hefftig nagen,
Da Eure Lust sich senckt ins Grab.
Doch lasset Euren Muth nicht sincken,
GOTT, Euer Vater, lebet noch,
Gehorchet Seinen Ruff und Wincken,
Und nehmt auff Euch Sein sanftes Joch.
Auch Ihr Betrübten Schwieger-Höhne,
Was klaget Ihr? was hilfft es Euch?
Was hilfft Euch Euer Angst-Gethöne?
GOTT ist an vielem Troste reich.
Gedult, Er wird gewislich kommen,
Erwartet nur die rechte Zeit,
Er wird das, was Er Euch genommen,
Ersetzen hier mit Fröhlichkeit.

Die Heelige rufft aus dem Grabe,
 Dir, Tieffgebeugtes Haus, noch zu,
 Diweil ich überwunden habe,
 Und liege hier in sanfter Ruh;
 So schweig zu Gottes Führung stille,
 Verzag an Seiner Hülffe nicht,
 Denn es ist Gottes Gnaden-Wille,
 Der Dir dis Trauren zugericht.
 Mein Leib muß hier zwar wohl vermodern,
 Jedoch die Seele lebt bey GOTT,
 Die wird zu keiner Zeit verlodern,
 Obgleich der Leib der Würmer Spott.
 Nun, Ihr Wohlseelige Bebeine,
 Erlaubet meiner letzten Pflicht,
 Daß ich bey GUTEN Grabe weine,
 Und GUTEN Treu vergesse nicht.
 Die Liebe, die IHN mir erzeiget,
 Macht, daß mein Herz von Thränen quillt,
 Und sich vor Gottes Thron hinneiget,
 Mit Traurigkeit und Leid umhüllt.
 Drum muß ich GUT die Grabschrift schreiben:
 Hier ruht die alte Redlichkeit,
 Huld, Liebe, Treu und Frömmigkeit,
 Wird ewiglich der Ruhm von Euren Wandel bleiben.



Letzte Pflicht

Ben dem Grabe

Seiner Herzlich Geliebtesten

Frau Tante

Der weiland

Wohl. Edlen, Viel. Ehr- und Tugend-

belobten Frauen

S R N S S

a Cornelia

randam

geb. Schullerin

Des

Edlen und Großachtbahren

S R N

randam

Burgemeisters, auch vornehmen Kaufm.
ans bey der Pfälzer-Colonie in Magdeburg

Ehe-Liebste

Als Dieselbe

am 21. Januarii 1736. seelig entschlief

abgestattet

von

S. S. S.



gedruckt mit Salsfeldischen Schriften.

